



## ***Team Kinderorthopädie / POCA-Projekt***

### ***Einsatzbericht Mission Frühjahr 2019***

Zeitraum : 23. - 30. März 2019

Teilnehmer :	Prof. Dr. Ludger Bernd	(Orthopäde)
	Prof. Dr. Abdul Martini	(Handchirurg)
	Gaby Orth	(OP-Schwester)
	Thomas Woodward	(OP-Pfleger)
	Angela Schulze-Wiehenbrauk	(Physiotherapeutin)
	Anne Kenkenberg	(Physiotherapeutin)
	Bärbel Lemberger-Kalle	(Physiotherapeutin)
	Christoph Schräder	(Orthopäde/Projektleiter)

Liebe Kollegen, Freunde und Unterstützer des Kinderorthopädie-Projektes !

Anbei der Einsatzbericht der zur 5. Mission des Projektes

**„Kinderorthopädie/POCA (Paediatric Orthopaedic Center of Asmara)“**

Auch dieses Frühjahr fand sich das Team des letzten Frühjahrseinsatzes von 2018 wieder zusammen und es war eine große Freude, unseren Handchirurgen Prof. Martini wieder dabei zu haben, der neben seiner Arbeit als Dekan an einer syrischen Universität sich wieder Zeit für unser Projekt genommen hat, auch zur Freude vieler handchirurgischer Patienten, die wir in den letzten Einsätzen leider immer wieder vertrösten mussten !

Nach problemloser Anreise über Kairo, begleitet vom Keren-Team und IT/Lagerteam, stand am Sonntag zunächst die Teamsitzung zur Vorbereitung des Screenings am Montag an. Dabei wurden den Teilnehmern die neue Dokumentationskarte (Danke Angela!), das modifizierte Procedere zum Ablauf des Screenings vorgestellt, der Wochenzeitplan erstellt und die weiteren Aufgaben verteilt. Abends dann das traditionelle ‚Arrival-Dinner‘ mit Klinikdirektor Dr. Habtehab, Orthopädie-Chef Dr. Solomon sowie den drei Assistenten der Orthopädie Thomas, Mehrehet und Yosief.



## Montag, 25.3.19

8.00 Abfahrt des Teams zum Screening ins Halibet-Hospital, es warten über 100 Kinder und Jugendliche aller Altersklassen mit Deformitäten und Kontrakturen an Armen und Beinen, häufig unfallbedingt und in Fehllhaltung verheilt, aber auch sehr viele angeborene Störungen und seltene Syndrome. Die bereits im letzten Einsatz gestartete Vorplanung des Teams zeigte nun erste Erfolge, sodass postoperative Kontrollen vorstellig wurden aber auch Kinder mit speziellen Fragestellungen für unseren angekündigten Handchirurgen Prof. Martini.

Orthopädie-Chef Dr. Solomon hatte alles gut vorbereitet und die neue Screeningstruktur mit Patientenkarte



und farblichen Zuordnungen (OP, konservativ, etc.) führte zu einer wesentlich effektiveren Selektion der jungen Patienten als noch vor 2 Jahren. Am Ende des Tages standen 21 Kinder of dem OP-Plan und 50 erhielten Termine bei unseren Physiotherapeuten.

Abends dann ein Besuch bei den Ordensschwestern, die uns bei unserer Visite am Sonntag zum Abendessen eingeladen hatten, dort gab es auch ein herzliches Wiedersehen mit Sr. Abrehet, der Ordensoberin, die einige Monate in Kenia weilte.

## **Dienstag, 26.3.19**

Erster OP-Tag im Halibet Hospital und großes Wiedersehen mit der dortigen OP-Mannschaft. Während die erste Operation startet, finden in den Physiotherapieabteilungen des Halibet- und Orotta-Hospitals die ersten Behandlungen der einbestellten Kinder statt. Auch hier erfreuliche Entwicklungen, da viele Patienten zur



geplanten Kontrolle erscheinen und die Behandlung mit den eritreischen Physiotherapeuten fortgesetzt werden kann. Ich besuche am Morgen die Klumpfußambulanz , auch dort warten schon eine ganze Schar Kinder, die das Team der Clubfoot-Clinic , Tesfalem und Winta, zur Beurteilung einbestellt hat.

Mittags dann Treffen mit den Leitern der Physiotherapieschule, Dr. Sri und dem Physiotherapie-Leiter des Orotta, Bulla. Mit Bulla und Sri soll die Gestaltung des Physio-Unterrichtes mit speziellen pädiatrischen Themen neu abgestimmt werden. Weiteres wichtiges Thema: Weiterentwicklung des Projektes ‚Casting-Technician‘.

Hierbei sollen postgraduierte Physiotherapeuten aus allen Regional-Krankenhäusern des Landes eine Zusatzqualifikation im Bereich Gips-Behandlung erhalten. Ein guter wie sinnvoller Ansatz, da hier eine Verbesserung in der Basisversorgung von Patienten - besonders in der Peripherie des Landes - erreicht wird und somit die Rate an posttraumatischen Komplikationen durch fehlende oder falsche Ruhigstellung gesenkt werden soll. Die Notwendigkeit einer solchen Massnahme erleben wir bei jedem Screening durch die hohe Anzahl gerade junger Patienten mit unnötig erworbenen Fehlstellungen der Handgelenke ( z.B. sog. Volkmann-Kontrakturen) , die dadurch erhebliche Einschränkungen der Gebrauchs- und damit auch zukünftigen Arbeitsfähigkeit erleiden.

In den Physiotherapieabteilungen finden heute die ersten Schulungen zu speziellen Themen aus der funktionellen Therapie und Kinderbehandlung statt. Unsere Physiotherapeuten Anne und Angela unterrichten dabei im Wechsel am Dienstag und Donnerstag jeweils im Orotta und Halibet während Bärbel die Therapiestunden weiter betreut.



Am Nachmittag besuche ich mit Prof. Uta Dirksen, der Leiterin des Kinderonkologie-Projektes, den deutschen Botschafter Herrn Gerald Wolf. Es ist ein angenehmes Gespräch, der Botschafter scheint ein ehrliches Interesse an den Projekten zu haben und freut sich über unsere Einladung zum Abendessen. Ich reserviere 25 Plätze im Restaurant Gibabo und die sind am Abend auch restlos besetzt. Neben dem Onkologie- und PICU-Team finden sich auch das Technik-Trio mit Gerd, Wilko und Günther ein, auch ein Internist aus Hamm schließt sich an, der Botschafter schien sich mitten in der bunten Archemed-Mannschaft recht wohl zu fühlen und blieb bis zuletzt ... !

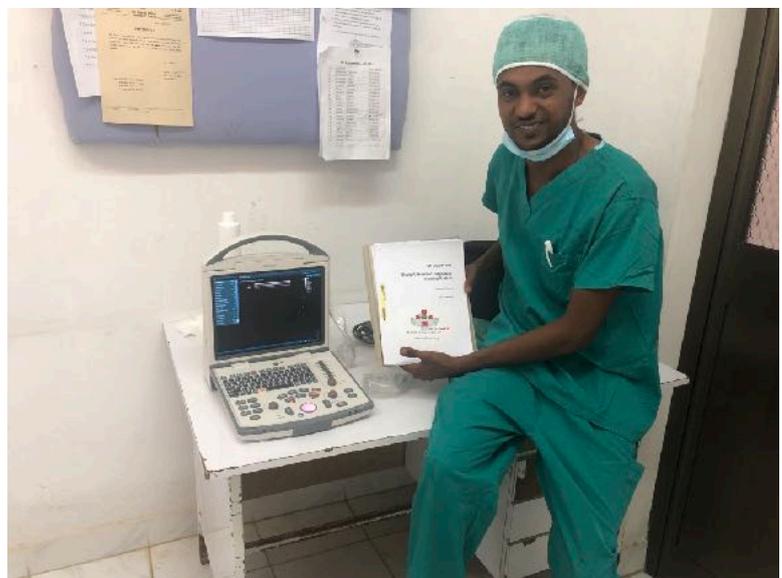
**Mittwoch, 27.3.19**

Im Halibet startet der 2. OP-Tag mit der Visite der zuvor operierten Patienten und ich höre von unseren Operateuren, daß die Kompetenzen des OP-Personals sich deutlich weiterentwickelt haben, auch die von Prof.



Bernd eingeführte OP-Technik zu Beinachsenkorrektur (8-Plate) wird mittlerweile routiniert und erfolgreich von den eritreischen Kollegen angewendet. Unser OP-Pflege-Team Gaby Orth und Thomas Woodward sind unermüdlich in Sachen Hygiene-Standards, Lager und Assistenz-Schulung unterwegs, der Umgang ist herzlich, offen und auch wenn noch vieles im Halibet-OP

zu tun ist, sehen wir doch von Einsatz zu Einsatz eine sehr erfreuliche Entwicklung !



Für den Orthopädie-Assistenten Dr. Thomas ist heute ein besonderer Tag: Ich habe ihm das heiß ersehnte mobile Ultraschallgerät mitgebracht, inkl. einiger Lehrbücher und wir starten gleich am Vormittag den ersten Einführungskurs. An den Kindern zeigt er gleich gutes Geschick im Umgang mit dem Schallkopf und ich bin gespannt, was er bei unserer Rückkehr im Oktober an Fertigkeiten erreicht haben wird. Dies ist auch ein

wichtiger Schritt für Thomas' spätere Arbeit im POCA, wo er die Sprechstunden begleiten soll. Ein Orthopädie-Ultraschallkurs für alle 3 orthopädischen Assistenten steht ebenfalls schon auf der Agenda der nächsten Einsätze.



Am Nachmittag gibt es ein Wiedersehen mit Tamrath, der als Säugling aufgrund einer Durchblutungsstörung beide Unterschenkel amputiert bekam. Eine prothetische Versorgung war bis dato nicht möglich gewesen und wir hatten ihm mit Unterstützung eines Sanitätshauses beim letzten Besuch zwei Stumpfen zu provisorischen Versorgung mitgebracht. Damit sollte er krabbeln lernen und sich aufrichten und nun ist er mit einer Gehhilfe erfreulich mobil! Unsere Physiotherapeuten und Orthopädietechniker werden sich im Herbstesatz um die Weiterversorgung kümmern.

Abends treffen wir uns wieder zum gemeinsamen Essen mit den anderen Teams, auch hier sind wieder 20 Plätze besetzt und es gibt einen regen Austausch der verschiedenen Teams.

### **Donnerstag, 28.3.19**

Während das OP-Team zum 3. OP-Tag aufbricht (der Transfer mit dem Halibet-Fahrer klappt tatsächlich reibungslos!) steht ein weiterer Besuch in der Klumpfußambulanz an. Einige Säuglinge stehen auf der



Liste zur Untersuchung und Chirurg Yonas ist auch vor Ort und macht eine Tenotomie (Sehnendurchtrennung, die bei Säuglingen mit Klumpfüßen manchmal erforderlich ist). Die folgende Gipsanlage erfolgt durch Winta und Tesfalem, das Clubfoot-Team und er der Chirurg Yonas arbeiten sehr gut Hand in Hand.

Es folgen mehrere Termine mit Habtehab, dem Lagerteam, Bulla und Dr. Sri. Hier kommen nun Zahlen für das Casting-Projekt ins Spiel. Angela als leitende Physiotherapeutin und Dr. Habtehab unterstützen uns bei der Diskussion um die Durchführung und Kostenübernahme und wir kommen u.a. überein, dass das erste Kursmodul erst nach einer offiziellen Zusage des eritreischen Behörden gestartet werden sollte, die wohl noch nicht vorlag, daher organisiert Dr. Habtehab für den nächsten Morgen einen Termin bei Dr. Goitom.

Am Nachmittag findet ein Treffen mit der Selbsthilfe-Organisation NAIDDE statt, die sich für die Versorgung von Kindern mit vorwiegend mentalem Handicap engagiert. Dr. Tsigereda, die Leiterin der Rehabilitationseinrichtung Villagio in Asmara, berichtet von den Möglichkeiten ihrer Institution und wir vereinbaren einen Besuch im Herbst sowie eine Kooperation in der zukünftigen Versorgung behinderter Kinder.

### **Freitag, 29.3.19**

Um 8.00 Treffen mit Habtehab und Bulla bei Dr. Goitom, dem Director for Health Care Service und damit dem nächsten Verantwortlichen für die Genehmigung unseres Ausbildungs-Projektes zu Zusatzqualifikation ‚Casting-Technician‘. Bulla kommt - wie sooft - 20 min verspätet, als er dann eintrifft haben wir alles schon klären können: Dr. Goitom findet das Projekt seitens des Gesundheitsministeriums sehr unterstützungswürdig und gibt eine Zusage zur Übernahme von 60% der Kosten des Projektes (Unterbringung der Studenten und der Gehälter für die Ausbilder), was mich sehr überrascht und ich daher lieber eine offizielle Bestätigung anfrage, die folgen soll. Sobald die vorliegt, können wir uns an die konkrete Planung machen.

Danach steht noch der Besuch im Phamazie-Lager an, da dort noch einiges an Desinfektionsmitteln lagert, die wir auch den den OP vorgesehen haben. Ein Stapel an Röntgenschürzen und OP-Kleidung werden von Dr. Solomon und OP-Pfleger Thomas für das Halibet-Hospital abgeholt.

Beim dann folgenden Meeting mit Habtehab und Tsegereda wird der Zeitplan für den Umzug der PICU neu abgestimmt und die Toilettenfrage auf Ward F aufgeworfen. Zu dem Thema muss mit Thilo und Achim noch Rücksprache gehalten werden.

Nachmittags geht es dann mit Angela und Bärbel, die sich schon vom Physioteam des Orotta-Hospitals verabschiedet haben, zur Abschiedsfeier mit Kaffeezeremonie ins Halibet. Sowohl die dortige Physiogruppe als auch die OP-Mannschaft bereiten uns wie immer einen herzlichen Abschied.

Am (Freitag!-) Nachmittag hat es dann noch mit einem Termin bei der neuen Ministerin für Arbeit und Soziales geklappt. Dieses Ministerium ist für die Ausbildung der Orthopädietechniker (OT) verantwortlich und für den Betrieb unseres Kinderorthopädie-Zentrums planen wir auch mit dem Einsatz zweier OTs. Generaldirektor Amaha, den ich von meinen letzten Besuchen kenne, erinnert sich noch gut an unser Projekt und hat den Termin gerne vermittelt, denn das Ministerium erhofft sich durch den zukünftigen Einsatz unserer Orthopädietechniker, die auch als Dozenten tätig sind, auch eine Unterstützung der eigenen OT-Ausbildung. Professor Bernd begleitet mich und im Gespräch mit Ministerin Leul werden die Eckpunkte für Bereitstellung zweier Fachkräfte und ein Treffen im beim nächsten Besuch im Herbst vereinbart.

Am Abend dann noch ein längeres Gespräch mit Dr. Sri, dem Leiter der Physiotherapieschule, der bestätigt, dass auf Weisung der einer Kommission des Gesundheitsministeriums ab sofort keine weiteren Physiotherapeuten mehr ausgebildet werden, weitere Spezialisierungskurse in der Pflege wurden ebenfalls gestrichen wie Dr. Habtehab später berichtet. Das macht die Versorgung der medizinischen Einrichtungen mit qualifiziertem Personal noch problematischer und wir müssen sehen, dass wir die vorhandenen Kräfte möglichst gut an unser Projekt gebunden halten...!

Das Abschiedessen am Abend findet wieder in großer Runde statt, Dr. Leul ( ja, gleicher Name wie die Ministerin!) Direktor des Halibet und sein Verwaltungschef, der unsere Transfers vom Hotel unkompliziert und verlässlich organisiert hat, sind zusammen mit Dr. Solomon gekommen. Das Orotta-Hospital wurde vom Klumpfuß-Team Tesfalem und Winta sowie Dr. Habtehab vertreten. Gute Gespräche im Freundeskreis - diese Runde hatte

schon bei den letzten Besuchen fruchtbare Ideen und Anstöße für die weitere Kooperation der Hospitäler unter dem Dach des zukünftigen interdisziplinären Kinderorthopädiezentrums POCA hervorgebracht.

Der Transfer am Abend und Rückflug über Kairo nach Frankfurt erfolgte ohne Probleme.



## **FAZIT**

- Das Screening der vorgestellten Patienten konnte im Ablauf und Dokumentation deutlich verbessert werden, was sich an der Indikationstiefe und den Nachkontrollen spürbar zeigte. Die eingeführte Behandlungskarte wird gut akzeptiert und erleichtert uns die Identifizierung und den Überblick über Diagnosen und Therapien. Die Digitalisierung der Karte soll der nächste Schritt sein.
- Die Kompetenzen des eritreischen Personals haben sowohl auf ärztlicher wie auch technischer Seite (besonders die Tischassistenz) einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht. Neu eingeführte Verfahren werden nun routiniert durchgeführt.
- Die Physiotherapeuten zeigen weiterhin großes Interesse an Schulungen im pädiatrischen Bereich, im Halibet leichter umsetzbar als in der Physioabteilung des obstruktiven Leiters Bulla im Orotta.
- Die notwendigen Abstimmungen und Gespräche für die weitere Planung des POCA und des Casting Programs konnten in der geplanten Zeit erfolgen und lassen weiter auf eine gute Entwicklung hoffen.

- **Zahlen** : Es wurden über 100 Kinder gescreent, davon 86 Behandlungsfälle erfasst, 21 operiert, mehr als 150 in in den Physiotherapie-Abteilungen und der Klumpfußambulanz gesehen und behandelt, sodass dieser Einsatz über 250 eritreischen Kindern zugute kam !

Der Erfolg dieser Mission ist wie immer das Ergebnis einer gut funktionierenden ‚Mannschaft‘. Jedes Team setzt eigene Akzente, aber es ist sehr schön zu beobachten, wie die Teams die Arbeit der Vorgänger fortführen die Ergebnisse können sich - nicht nur an Zahlen - sehen lassen ! Alle bisher mitgereisten Teammitglieder haben ihren Teil dazu beigetragen, daß wir mittlerweile mit einer Routine und Struktur arbeiten auf der sich sehr gut weiter aufbauen lässt.  
Herzlichen Dank ALLEN für Ihren Einsatz !

## ***Ausblick***

Die nächsten Einsätze und die jeweiligen Teams stehen bereits:

### **Herbst 2019 ( 26.10.-02.11.2019)**

mit Schwerpunkt Fusschirurgie, Fortsetzung der Schulungen Ultraschalldiagnostik und Physiotherapie sowie erster Einsatz des Orthopädietechnik -Teams zur Sprechstundenunterstützung und mit Vorbereitung der Werkstatteinrichtung

### **Frühjahr 2020 (07.03.-14.03.2020)**

OP, Physio und OT, Beginn der der ersten Einrichtungsmaßnahmen der POCA-Räumlichkeiten, soweit von baulicher Seite möglich

Rückblickend - nach 2 Jahren und 5 Einsätzen, nach über 100 kinderorthopädischen Eingriffen und über 1000 eritreischen Kindern, die untersucht und behandelt wurden - sind wir in der medizinischen Versorgung im Bereich Kinderorthopädie ein gutes Stück voran gekommen. Es hat sich gezeigt, welcher Versorgungsbedarf für eritreische Kinder mit Einschränkungen gleich welcher Art besteht und daß wir mit dem Konzept der interdisziplinären Versorgung und Schulung auf dem richtigen Weg sind.

Es fällt aber auch auf, daß viele Operationen von Fehlstellungen hätten verhindert werden können, wenn im Vorfeld eine bessere Grundversorgung erfolgt wäre. Hier setzt das Schulungsprogramm „CASTING-TECHNICIAN“ an, von dem ich mir erhoffe, daß mit einer zentralen Ausbildungseinheit für medizinisches Personal der peripheren Krankenhäuser in kurzer Zeit eine bessere Versorgung in den ländlichen Gebieten erfolgen kann.

Das POCA-Team wird dieses Programm aktiv durch Material und Dozenten fördern und benötigt auch dazu weiterhin Unterstützung.

## **DANKE !**

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Unterstützer des Projektes ! Daß wir schon soweit kommen konnten verdanken wir unseren Spendern, unseren aktiven Teammitgliedern aber auch den vielen Helfern im Hintergrund ohne die ein solches Unterfangen nicht zu stemmen wäre, daher auch ein herzlicher Dank an die Teams von der Geschäftsstelle und Reisemanagement, dem Lager- und Technikteam !

Es gibt weiterhin viel zu tun und daher darf ich Sie bitten: bleiben Sie uns weiterhin gewogen, erzählen Sie Freunden vom unserem Projekt und begleiten Sie uns auch die nächsten Jahre weiter !

Mit herzlichem Gruß  
Ihr/Euer

Christoph Schröder

